

XX.

Notiz über den miocänen Glimmerthon unter dem Heiligengeistfeld.Von **Carl Gottsche**, stud.

Bei der Anlage des Geeststammseiles stiess man 1874 auf Strecke 17 in der Sohle des Stollens, 117 Fuss unter der Nordwestecke des Heiligengeistfeldes dem Holstenthor gegenüber auf den miocänen Glimmerthon. In einer von der Baubehörde dem hamburger Museum übergebenen Sammlung der, bei dem Sielbau angetroffenen Erdarten befinden sich aus demselben, ausser einigen Braunkohlenbrocken, folgende Conchylien:

Fusus ? Klipsteini Michel.	Turritella sp.
„ eximius Beyrich.	Dentalium floreatum Phil.
„ distinctus Beyr.	Isocardia Olearii O. Semper.
Cassidaria echinophora L.	Cardita Jouanneti Bast.
Conus antediluvianus Brug.	Nucula Georgiana O. Semper.
Pleurotoma rotata Brocchi.	

Die Erhaltung der Schalen ist vorzüglich; die Nucula und Isocardia liegen in zweiklappigen, den Stücken von Sylt nichts nachgebenden Exemplaren vor, ebenso ist der schwache Mundsaum des Fusus eximius nahezu unverletzt. Das Gestein selbst weicht insofern etwas ab, als es kein schwarzer Thon, sondern ein graulicher, glimmerreicher, durch ein kalkiges Cement leicht verkitteter Sand ist.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gottsche Carl [Karl] Moritz

Artikel/Article: [XX. Notiz über den miocänen Glimmerthon unter dem Heiligengeistfeld 288](#)